Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postscheckkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231 — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — DA. IV 34: 410 — Gemeindegirokonto 136

Nummer 60 — Sonntag den 27. Mai 1934 — 33. Jahrgang

Amtlicher Teil

Einschränkung des Wasserverbrauches.

In den letzten Tagen ist die Entnahme von Wasser für das Besprengen der Gärten usw. derart gesteigert worden, daß eine geregelte Versorgung mit Trinkwasser in Frage gestellt wird.

Es wird daher bis auf weiteres verboten:

Das Besprengen von Grasgärten, Wiesen und Kartoffelfurchen,

das Hinlegen oder Aufhängen des spritzenden Gartenschlauches ohne Aufsicht,

das Besprengen durch Kinder.

Die Abnehmer werden ersucht, das Besprengen der Gemüsegärten bez. Blumengärten möglichst in der Zeit von 6—8 Uhr oder 18—20½ Uhr auszuführen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, dem übermäßigen Besprengen der Gärten unbedingt entgegenzutreten. In Fällen übermäßigen Wasserverbrauches bleibt das Einsetzen von Wassermessern vorbehalten.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Mai 1934.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Mai 1934.

— Eine Gipfellandung vollführte am Donnerstag am Neulenberg ein Dresdner Segelflieger. Nach einem gutgelungenen Start, von einer hiesigen Mannschaft gestartet, blieb plötzlich der Auftriebwind weg und der Flieger mußte in den Baumwipfeln eine Notlandung vornehmen. Der Führer kam ohne Schaden davon, das Flugzeug wurde etwas beschädigt.

— Ein Autounfall ereignete sich gestern im benachbarten Hermsdorf. Der Führer eines in Richtung Königsbrück fahrenden Kraftwagens verfuhr am Gasthof Schönert die Kurve und fuhr die geradeaus gehende Adolf Hitler-Straße entlang, stieß mit seinem Wagen gegen das eiserne Geländer des Röderufers und stürzte schließlich die Ufermauer hinab in die Röder. Der eigentümliche Unfall scheint darauf zurückzuführen sein, daß der Führer des Wagens durch die Erschütterungen durch ein Schlagloch mit dem Fuß von der Bremse auf dem Gashebel gerutscht ist und so den unbeabsichtigten Sturz in das Flußbett ermöglichte. Verletzt wurde niemand.

— Erstmalig hatte gestern die hiesige Ortsgruppe der NSB zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. Da Bg. Brückner verhindert war, sprach der Grenzlanddeutsche Bg. Rietschel über Miesmacher und Kritikaster und vor allem über die Nöte der Grenzlanddeutschen. Sein Hauptaugenmerk richtete er dabei auf Saar- und Sudetendeutsche. Die letzteren zeichnete er besonders als Vorkämpfer des Nationalsozialismus. Zum Schlusse gab er dem Wunsche Ausdruck, Deutschland möge auch heute, wie so oft in vergangenen Zeiten, der Ausgangspunkt für eine national-sozialistische Weltanschauung sei. Anschließend gab der Ortsgruppenleiter bekannt, daß das neue Heim nunmehr von der PO. bezogen sei. In der folgenden Mitgliederversammlung der NSV. verbreitete sich Ortsgruppenwalter Holfert kurz über Sinn und Zweck der NSV. und gab die Mitarbeiter bekannt. Mit dem Horst Wessel-Lied und einem Sieg Heil auf Führer und Vaterland schloß die erste Versammlung.

33/108 Ottendorf-Okrilla berichtet.

Wer in letzter Zeit aufmerksamer Beobachter war, muß festgestellt haben, daß im Ortsgruppenbezirk Ottendorf-Okrilla etwas vorgeht! Die NSDAP und die SA haben sich aus eigener Kraft ein Heim erstellt, wo in Zukunft alle Fäden der PO. und SA. zusammenlaufen. Ganz im Gegensatz zu früheren Zuständen, wird in unserer, ehemals so roten Hochburg ein ruhender Pol stehen, von welchem der Geist des Nationalsozialismus ausstrahlt. Es wirkt symbolisch, daß es gerade der höchste und markanteste Punkt ist, auf dem das große Gebäude steht, denn fast von allen Teilen des Ortes ist das Zeichen der Freiheit, welches hoch vom Dach des Heimes weht, zu sehen. Die aufopfernde Arbeit aller Beteiligten, und vor allem die Begeisterung haben bereits hier im Ort eine Stimmung geschaffen, welche auch den größten Nörgler und Kritikaster nicht ganz kalt läßt. Von der Mühe und Arbeit eines Heimbaues, vor allem von der Verantwortung, die die Führer haben, können sich die meisten keine Vorstellung machen. Man muß schon einmal selbst dabei sein, um die Freude zusehen, mit welcher alle, jeder auf seine Art ihre Arbeit leisteten. Unsere 33er freuen sich ganz besonders, daß es ihnen vergönnt ist nun ein würdiges Heim zu haben, das der Pflege des Gemeinschaftsgeistes und der Kameradschaft dient. Am 3. Juni wird nun das schlichte Heim geweiht. In unermüdlicher Arbeit wetteiferten PO. und SA. um das Gelingen des Baues. So wird auch die Feier gemeinsam durchgeführt werden und der Sturm 33/108 wird durch Veranstaltungen im Sinne der SA den Tag würdig gestalten und beweisen daß wir alle nur ein Ziel kennen. Als Auftakt wird am Sonnabend, den 2. Juni um 15 Uhr ein Riesenzeltlager mit etwa 100 Zelten und Großzelten aufgebaut, wo etwa 1000 SA-Männer des Sturmbannes IV/108 als Gäste des Sturmes 33/108 biwakieren werden. Abends, um 20 Uhr, findet als Höhpunkt der Veranstaltung ein Sturmabend statt. Der Sturm 33/108 zeigt auf einer riesigen Freilichtbühne in mächtiger, schwungvoller Darstellung, was Gemeinschaftsgeist und Kameradschaft schaffen können: Den Kampf der SA aus den Kampfjahren, in packender, symbolischer Handlung. Den Abend ist deshalb besondere Bedeutung beizumessen, weil jede Handlung und jedes Wort von den SA-Männern selbst erdacht und geschaffen wurde. Ein Zeichen dafür, daß der Umbruch der Zeit auf geistigen Gebiete vom Sturm 33 in voller Tragweite erfaßt wurde. Kl. II.

Staatliche Gebäude und Geräte nur noch für nationalsozialistische Jugendpflegezwecke

Nachdem die gesamten Jugendorganisationen im Reich unter einheitliche Führung gestellt worden sind, dürfen nach einer im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 25. Mai erlassenen Ministerialverordnung für die Förderung der Jugendbewegung und Jugendpflege staatliche Gebäude, Plätze, Geräte usw. in Sachsen vom 1. April 1934 ab nur noch den Organisationen der Hitlerjugend einschließlich der BDA-Jugend und den dem Reichssportführer unmittelbar unterstellten Sportvereinen sowie dem Deutschen Studentenwerk in Dresden und den örtlichen Studentenwerken bei den einzelnen Hochschulen eingeräumt werden. Die Gemeinden und Bezirksverbände, Schulbezirke und Schulverbände haben im gleichen Sinne zu verfahren.

Dresden. Dem Gedenken des letzten Sachsenkönigs. Am Freitag, dem Geburtstag des verstorbenen Königs Friedrich August von Sachsen, fand am Sarkophag des Königs eine stille Feier statt, der mehrere Mitglieder des ehemaligen Königshauses, darunter Prinz Ernst Heinrich und Prinz Johann Georg von Sachsen beiwohnten. Vertreter des Deutschen Offiziersbundes, des Kyffhäuserbundes, des NSDFB (Stahlhelm) und des früheren Gardereiterregiments legten Kränze nieder.

Dresden. Spende der Reichsbahnbeamten. Nach einer Mitteilung des Amtes für Beamte hat

Die letzte Fahrt durch den Oberauer Tunnel

Mittwoch früh fuhr zum letztenmal ein Eisenbahnzug durch den in Abbruch befindlichen fast hundertjährigen Oberauer Tunnel, der der älteste Eisenbahntunnel Deutschlands war. Als der D-Zug Dresden—Berlin um 7,30 Uhr fahrplanmäßig durch den Tunnel fuhr, hatte sich eine größere Menschenmenge eingefunden, die den Zug begrüßte. Die Einfahrt zum Tunnel war mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Sofort nach der Durchfahrt wurden an beiden Einfahrten des Tunnels die Gleise an ein Interimsgleis angeschlossen.

Dresden. Ausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. veranstaltet vom 28. Mai bis 10. Juni eine Modell- und Bildausstellung im Lichthof des Dresdner Rathauses. Die praktische Arbeit des Volksbundes, der Ausbau und die Pflege der deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland werden an Hand von Bildern, Modellen und Werkstücken gezeigt.

Dresden. 800 Sachsenkinder reisen nach Pommern. In der Nacht zum Donnerstag verließ wiederum ein Sonderzug mit 800 sächsischen erholungsbedürftigen Kindern den Dresdner Hauptbahnhof zur Fahrt nach Pommern, wo die Kinder für mehrere Wochen auf dem Lande oder an der See untergebracht werden. Die Kinder stammen in der Hauptsache aus dem Erzgebirge.

Dresden. Absturz im Zirkus. Bei der Vorführung eine sogenannten Luftpotpourris im Zirkus Gleich stürzten drei Luftakrobaten aus einer Höhe von zwölf Meter in die Arena ab. Zwei wurden schwer und der dritte leichter verletzt. Das Unglück ist wahrscheinlich auf einen Schwächeanfall des Artisten zurückzuführen, der sich mit den Zähnen an einem Knebel festhielt, während die beiden anderen an ihm hingen.

das Reichsbahnpersonal der Reichsbahndirektion Dresden für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit RM 562 785 und für das Winterhilfswerk RM 476 646 gespendet.

Dresden. Schutz der Bodenaltertümer. In der Technischen Hochschule Dresden findet zur Zeit ein vom Landespfleger für Bodenaltertümer, Dr. Bierbaum, veranstalteter erster Bildungslehrgang der Vertrauensmänner für Bodenaltertümer statt. Am ersten Tag wohnten Behördenvertreter und viele hervorragende Fachleute auf dem Gebiet der Vorgeschichtsforschung dem Lehrgang bei. Dr. Bierbaum sprach über „Heimatschutzgesetz und staatliche Organisation". Dr. Kleemann behandelte das Thema: „Vermessung im Gelände mit einfachen Hilfsmitteln". Ferner wurden praktische Uebungen in der Umgegend Dresdens durchgeführt und ein Film über die Ausgrabungen an der Heidenschanze in Dresden-Coschütz geboten.

Dresden. Ein schwerer Junge festgenommen. Donnerstag nachmittag haben im Großen Garten Kriminalbeamte einen gesuchten Ein- und Ausbrecher auf einer Bank sitzend überrascht und festgenommen. Es handelt sich um einen schweren Jungen, der wegen vieler schwerer Einbrüche wiederholt vorbestraft ist. Auf seinen Diebesfahrten ging er sehr gewalttätig vor. Bei seiner letzten Festnahme im Frühjahr 1931 hatte er zwei geladene Schußwaffen bei sich. Er hat bis Herbst dieses Jahres noch eine Strafe zu verbüßen. Da er jedoch auf Grund seines Vorlebens damit rechnen mußte, daß er nach Strafverbüßung in Sicherungsverwahrung genommen werde, brach er am 17. Mai aus der Strafanstalt Stolberg-Hohneck aus. Ob er seitdem erneut Einbrüche verübt hat, wird noch nachgeprüft.

Löbau. Scheunenbrand. Dienstag nachmittag brannte in Wohla die vierzig Meter lange und fünfzehn Meter breite Feldscheune des Rittergutsbesitzers Gießner, die etwa tausend Zentner Stroh und zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen enthielt, vollkommen nieder. Der Schaden ist bedeutend. Man nimmt an, daß das Feuer auf Kurzschluß zurückzuführen ist.

Berggießhübel. Kneipp-Kurhäuser. Sonntag, 27. Mai, werden hier die ersten sächsischen Kneipp-Kurhäuser eröffnet. Sonntag mittag findet eine Feier statt, bei der die ärztlichen und wirtschaftlichen Leiter des Bades Vorträge halten werden. Mit der Berggießhübler Gründung soll, wie der Stadtrat mitteilt, zunächst ein neuer Zweig der Fremdenindustrie für Sachsen erschlossen werden.

Döbeln. Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit. Wie das Arbeitsamt mitteilt, konnten im April wiederum 605 Volksgenossen in Arbeit und Brot gebracht werden. Insgesamt ist die Arbeitslosenzahl im Arbeitsamtsbezirk Döbeln seit dem 1. Januar 1933 um rund zwei Drittel zurückgegangen.

Leipzig. Standartenführer Stoffregen verläßt Leipzig. Der Führer der Standarte 107 und Führer des Handballs im Gau Sachsen des Deutschen Leichtathletikverbandes, Rudolf Stoffregen, verläßt in den nächsten Tagen Leipzig, um einer Berufung auf einen wichtigen Posten in der Gruppe Mitte Folge zu leisten.

Leipzig. 150 v. H. Steuerzuschlag. Nach einer Bekanntmachung des Rates der Stadt wird zu der für den Staat veranlagten Grundsteuer und Gewerbesteuer auf das Rechnungsjahr 1934 eine städtische Zuschlagssteuer von 150 v. H. der Staatssteuern erhoben.

Leipzig. Modehaus Polich geschlossen. Das bis in die weitere Umgebung bekannte Modehaus August Polich ist jetzt geschlossen worden, nachdem alle Versuche, die seit längerer Zeit bestehenden geldlichen Schwierigkeiten zu überwinden, gescheitert waren.

Crellenhain. Der Reichspräsident als Pate. Der Reichspräsident hat bei dem siebenten Jungen des Dachdeckers Kurt Wohllebe die Ehrenpatenschaft übernommen.

Limbach. Die Schwester bestohlen. Einer Arbeiterin waren in der letzten Zeit rund 150 RM gestohlen worden. Jetzt stellte sich heraus, daß der dreizehnjährige Bruder der Bestohlenen der Dieb war, der das Geld nach und nach verjubelt hatte

Veranstaltungs-Kalender der N. S. D. A. P. - Ortsgruppe

28. Mai NS-Frauenschaft Gasthof Hirsch
29. Mai Amtswaltersitzung, zuvor Fußdienst, Gasth. Philipp. Stellen 8 Uhr Parteiheim.
30. Mai Amtswaltersitzung NSBO, Parteiheim.
Amtswaltersitzung NS-Hago, Parteiheim.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 27. Mai 1934.
(Trinitatisfest)

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. ¼11 Uhr Kindergottesdienst.